

Nachvollziehbare Budgetüberschreitung

Zu viel Zink am Naturkindergarten? – Mamminger Gemeinderat tagte

Mammimg. (ez) Einstimmig startete man in das neue Sitzungsjahr im Gemeinderat. Bürgermeisterin Irmgard Eberl begrüßte hierzu die Gemeinderäte sowie Zuschauer im Rathaus. Den angekündigten Bauanträgen wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Außerdem brachte man eine Änderung des Bebauungsplans Am Bubach II auf den Weg. Hier war ein Teilbereich als Überschwemmungsgebiet berechnet. Neue Berechnungen haben ergeben, dass dies nicht mehr korrekt ist. Das Überschwemmungsgebiet wurde neu festgesetzt. Damit ergibt sich die Möglichkeit, eine weitere Bauparzelle auszuweisen. Zudem hätte man angrenzend einen Spielplatz sowie Stellplätze für die Feuerwehr vorgesehen. Außerdem ändert man die Festsetzung einer Ausgleichsfläche ab. Es waren Bäume vorgesehen, was in der Praxis nicht umsetzbar ist. In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde erfolgt das Ansäen der Fläche, die Bäume werden an anderer Stelle gepflanzt. Dank erging an Martin Vilsmaier, der die Pflege der Fläche übernimmt. Zudem wurde angebracht, dass ein Flachdach möglichst ist, wie man es bereits bei anderen Bebauungsplänen aufgenommen hat.

Lob für die Kämmerei

Die örtliche Prüfung der Jahresrechnungen 2021 wurde von den Prüfern Peter Widl (Vorsitzender), Martin Vilsmaier, Ursula Wagner und Johann Kohlmeier vorgenommen. Der Prüfungsbericht wurde vom Vorsitzenden Peter Widl vorgelesen. Kämmerein Barbara Hiergeist erhielt ein großes Lob für ihre sorgfältige Arbeit, stellvertretend für die gesamte Kämmerei. Bei der Prüfung wurden 16 Überschreitungen festgestellt im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt. Die Summe von 572 935,36 Euro wurde genau geprüft. Ein Posten war der Zuschuss für die Tageseinrichtung, eine weitere die Überschreitung der Gewerbesteuerumlage. Beides war nachvollziehbar und am Ende keine



Der Neubau des Naturkindertages geht gut voran.

Beanstandungen vorhanden gewesen, so dass die Genehmigung des Gemeinderates ohne Nachfrage erfolgte.

Angeregt wurde, dass bei der Rechnungsstellung von Baufirmen auf eine zeitgemäße und detaillierte Abrechnung zu achten ist und der Buchungstext ausführlicher sein solle, um eine bessere Zuordnung zu ermöglichen. Bezüglich der Feuerwehreinsätze, die einheitlich abgerechnet werden sollen, will man nochmals das Gespräch suchen.

Jugend fördern

Auch die Schöffenwahl für die nächste Amtszeit steht an. Entsprechende Bewerber können sich in der Gemeindeverwaltung hierfür bewerben. Die Stadt Landau fragte an, ob die Gemeinde Mammimg auch im Schuljahr 2023/2024 die Musikschulgebühren für Schüler bis 18 Jahren aus dem Gemeindegebiet Mammimg mit 25 Prozent wie bisher bezuschusst, was Zustimmung fand. Der Beschluss wurde ausgeweitet und gilt künftig für Schüler der Musikschule Landau als auch für die Musikschule Dillingen. Dieser Beschluss gilt bis zum Ende der Wahlperiode des Gemeinderates Mammimg.

Informiert hat Geschäftsleiter Alexander Rößler über die angebrachten Radwegmarkierungen.

Die Anregung hierzu kam aus dem Gemeinderat. Dies wurde an verschiedenen Stellen bereits umgesetzt, in Bubach, in der Unteren und Oberen Ringstraße. Bei entsprechender Witterung werden noch weitere Bodenmarkierungen bezüglich 30er-Zonen angebracht.

Es bleibt bei Rechts vor Links

Auf Antrag wurde im Rahmen der Verkehrsschau die Verkehrsregelung der Tempo-30-Zone in der Mammingerschwaigen im Bereich Milanweg, Amselweg und Schwalbenweg überprüft. Die Überprüfung durch Polizei und Landratsamt habe ergeben, dass eine Vorfahrtsänderung oder Vorfahrtsbeschilderung innerhalb dieser Zone nicht zugestimmt werden kann. Es müsse grundsätzlich Rechts vor Links gelten. Dieser Stellungnahme schloss sich der Gemeinderat an.

Bezüglich des Neubaus des Naturkindertages informierte die Bürgermeisterin, dass man im Zeitplan sei. Bei der Herstellung der Baugrube für den Baukörper sind Altlasten zu Tage getreten. Auf Veranlassung wurden diese zwischengelagert und von Sachverständigen untersucht. Es handle sich um Z2-Material und ist mittlerweile abgefahren worden. Die genaue Rückmeldung über die Menge liegt noch nicht vor, geschätzt wurden

150 Kubikmeter. Die Masse wurde gesiebt und Bauschuttrecycling vorgenommen. Ein anonymes Hinweis war im Landratsamt eingegangen. Der Sachverhalt wird ernst genommen und auch die Freispielfläche untersucht. Auf allen Teilflächen sind Proben entnommen worden. Das Ergebnis zeigte, dass hier keine Werte überschritten werden. Lediglich auf einer Teilfläche sind erhöhte Zinkwerte, für die es jedoch keine Grenzwerte gibt. Zur Sicherheit für die Kinder wird diese Masse aber ebenfalls abgefahren. „Unser Ziel ist es natürlich, dass die Kinder unbelastet spielen dürfen. Die Vorgehensweise ist abgestimmt mit dem Landratsamt und Wasserwirtschaftsamt“, informierte die Bürgermeisterin.

Flüchtlingshilfe

In der Gemeinde Mammimg sind mehr als 200 Personen aus der Ukraine in der Unterkunft im Isarblick untergebracht. Diese werden mit Sicherheitsdienst rund um die Uhr betreut. Vom Landratsamt sind außerdem Helfer vor Ort, vom Caritasverband die Flüchtlingsberatung. So lange sie keine Geldleistungen erhalten, werden die Geflüchteten mit Lebensmitteln versorgt, unter anderem durch einen Caterer. Die Gemeinde steht laufend im Kontakt. Zudem haben Hausarzt und Apotheke die medizinische Versorgung zugesichert. Dies sei keine Selbstverständlichkeit und fand großes Lob von der Bürgermeisterin.

Durch die Verantwortlichen der Caritas wurde um einen Beratungsraum angefragt, dies werde man mit dem Sitzungsraum ermöglichen. Sie verwies nochmals darauf, dass man als Gemeinde eine Mitwirkungspflicht habe. Der Landkreis sucht händeringend nach Immobilien und Grundstücken, wo in Mobilbauweise Unterkünfte entstehen können. Die Unterbringung im Isarblick sei zeitlich begrenzt, was sie nochmals betonte. Helfer (materielle oder sprachliche Unterstützung) können sich an den Caritasverband oder die Freiwilligenagentur wenden.